

Die neue Lehre wurde in Feldkirch schon wieder verändert. Sie sagen, es müsse jetzt alles nach dem Innsbrucker Fuß gerichtet werden. Gott gebe, was noch daraus entspringt.

Im Jänner anno 1783 da fing es erstlich an zu regnen und es nahm den Schnee hinweg über Spiz und Berg aus, daß es ein großes Gewässer verursachte, und auf den Regen kam der Föhn, daß man allenthalben lauben konnte, nach diesem wieder Regen, der währte bis an St. Sebastianstag. In diesem Monat hat man die Alpkasse gestohlen in der Alp Süffa.

Im Hornung, so ist seit anfangs Jänner kein Winter mehr gewesen, sondern lauter liebliches Frühlingswetter, daß man schon viele Arbeit im Wingert und auf dem Feld getan; auch konnte man bis Mitte des Hornung vielerlei Blumen haben, daß es eine Freude war. Im März, da schneite es anfänglich einen knietiefen Schnee, aber es half doch nicht, denn er ist in zwei Tagen wieder sauber weg gewesen. Mit dem Futter steht man ziemlich gut; denn es war leztmal kein Kauf drin, das Vieh und die Schweine sind teuer; das Paar junge Schweine 6 fl, der Türken 1 fl 12 Kreuzer und das Klasten Heu 12 fl.

In diesem März hat sich ein Mann von Schaan mit Namen Johannes Konrad auf unserm Ried im Bruckmahd grausam verunglückt. Er kam vom Dachsen und kehrte zu Bändern bei dem Meßner ein bei Nacht und ruhte ein wenig aus. Darauf ging er fort. Am Morgen lag er tot. Das war am Faschnacht-Sonntag.

Im Märzzen hat es einen knietiefen Schnee geschneit. Im Maien kam von Sr. Durchlaucht, unserm gnädigsten Landesfürsten Befehl und Nachricht von Wien, daß man solle alle Leute aufschreiben in der ganzen Herrschaft, Kleines und Großes besonders, auch die Witwer und Knaben besonders. Aber die Bauern sperren sich lange und wollten nicht darauf eingehen, sie vermeinen, daß es etwas Böses bedeute.

Den 14. hat Se. Durchlaucht, unser gnädigster Landesfürst Joseph Aloisius seine Regierung angetreten. Man hat hier in der ganzen Herrschaft das allgemeine Gebet gebetet um eine glückselige Regierung.